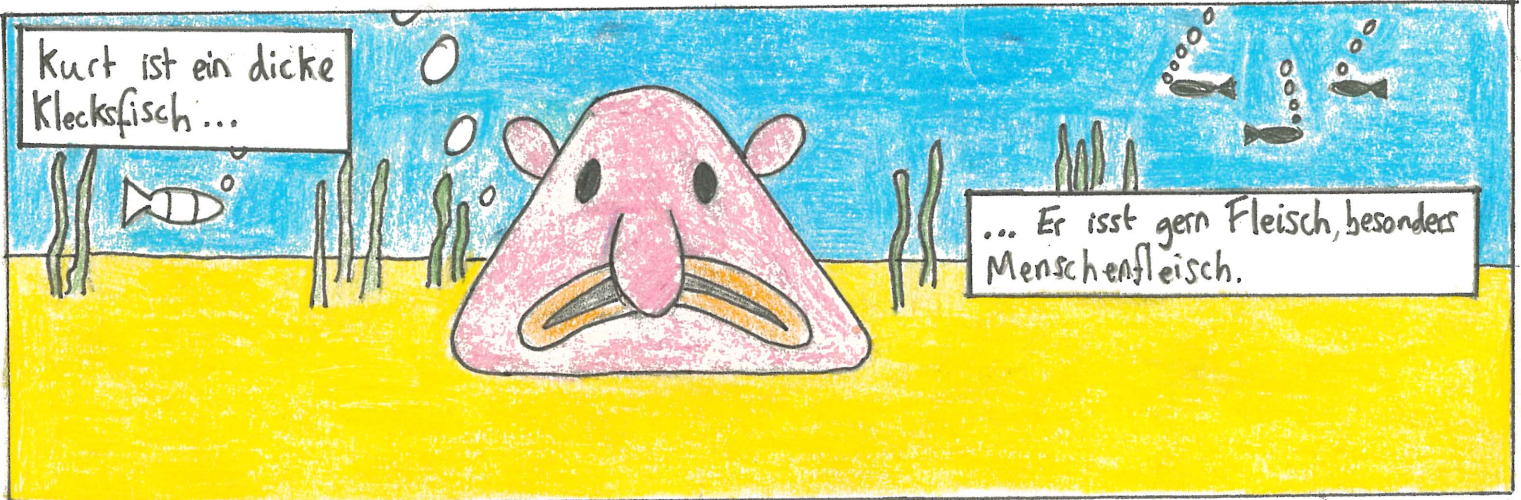


Kurt der Klecksfisch

By Misha Yakovlev
and Joshua Bernstein

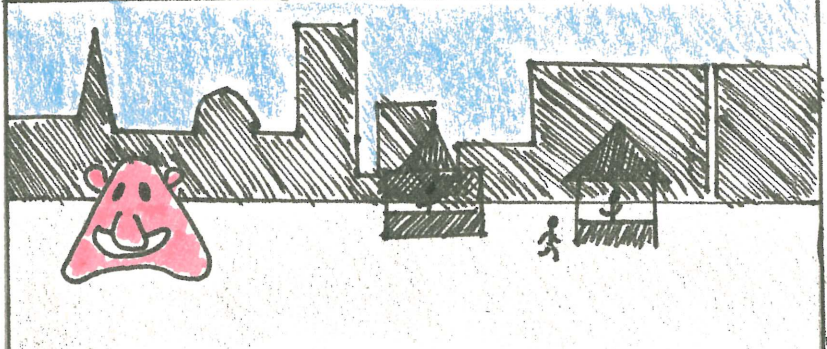


Eines Tages geht er nach Deutschland...



... um die fantastische Kultur zu erleben.

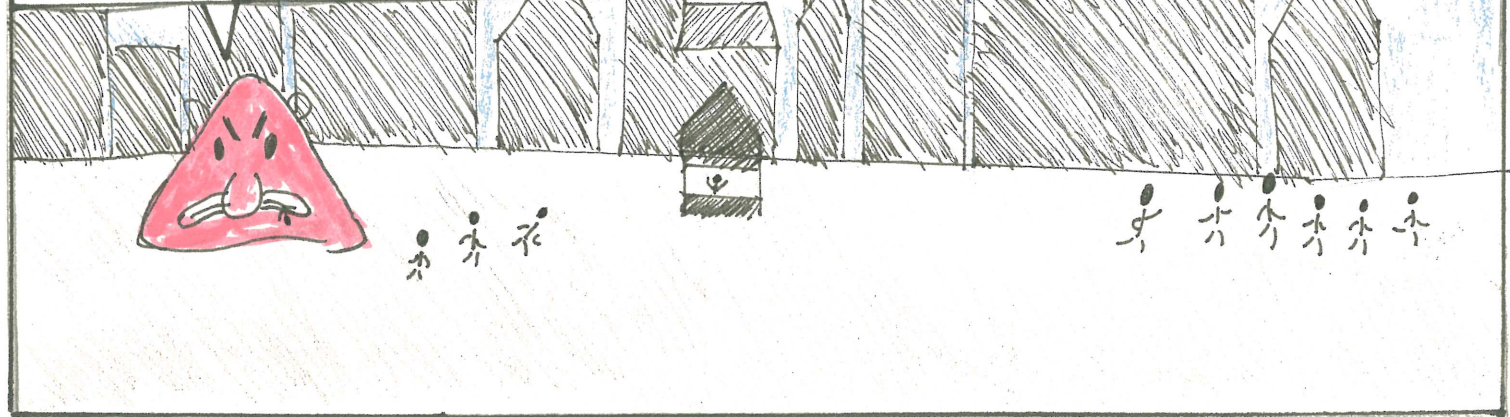
Nach einem langen Flug, Kurt kommt nach Stuttgart an.



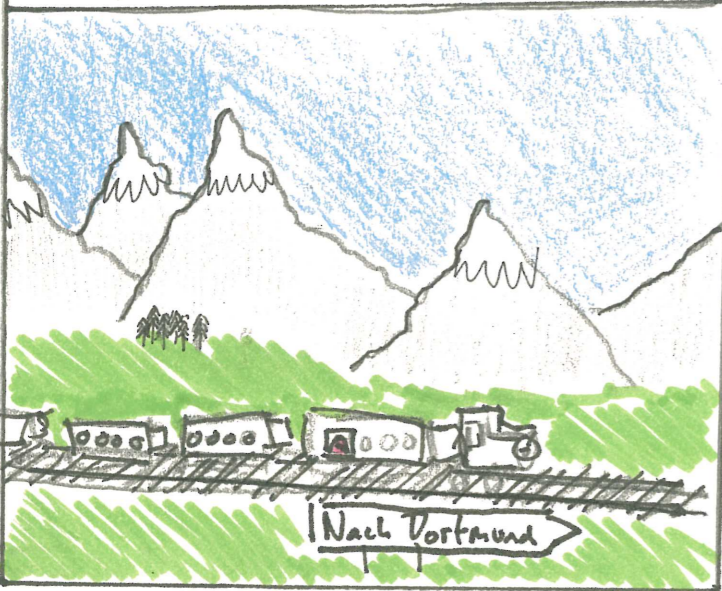
Als er durch den Marktplatz geht, erkennt er, dass er hungrig ist, und schreit:

ICH BIN HUNGRIG,
ICH WILL STUTTGARTER
ESSEN!

Die Leute, die im Marktplatz sind, geraten in Panik, als Kurt die Leute jagt, und verschlingt die verängstigte Öffentlichkeit.



Jetzt findet Kurt Stuttgart langweilig, und er entscheidet nach Dortmund, um die Fußballkultur zu erleben.

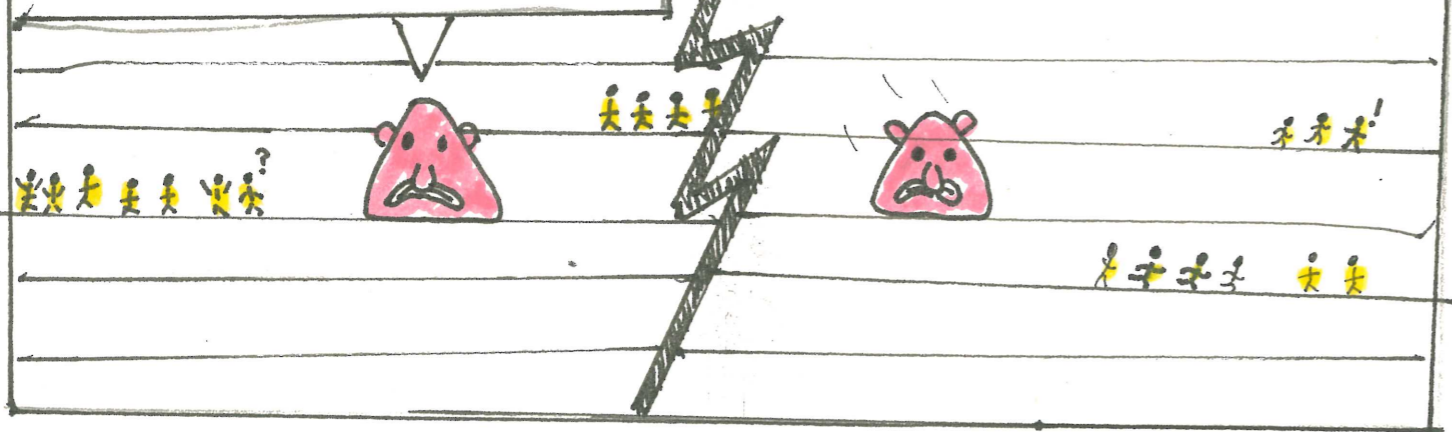


In der Halbzeit im Wettkampf 'Dortmund-Leipzig' in Signal Idunee Park, Kurts Bauch fängt Rumpeln an, und er brüllt:



ICH BIN HUNGRIG, ICH WILL DORTMUNDER ESSEN!

Alle Fans im Stadion geraten in Panik, während Kurt anmutig von Reihe zu Reihe springt und unterwegs Menschen verschlingt.



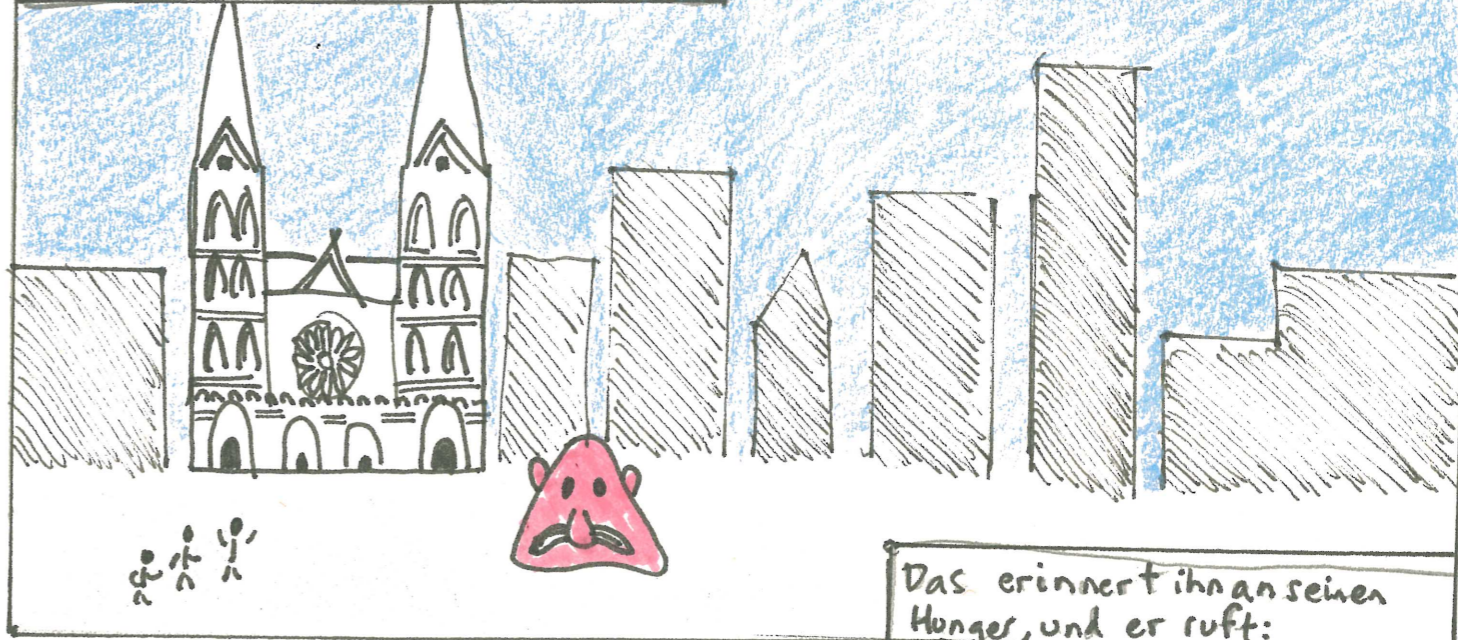
Die nächste Stadt, die Kurt besuchen will, ist Bremen.



Zu diesem Zeitpunkt hat er es in die Schlagzeilen der meisten deutschen Zeitungen geschafft, und die Regierung hat alle Polizeikräfte im ganzen Land aufgefordert, wachsam zu sein.



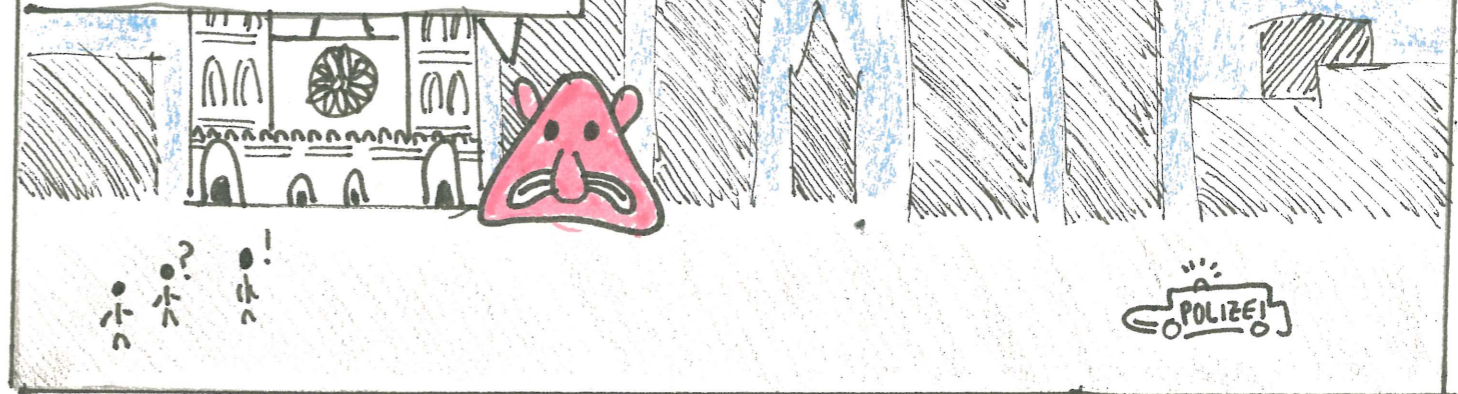
Als er an der beeindruckenden Kathedrale vorbeigeht, sieht er eine Menge Touristen.



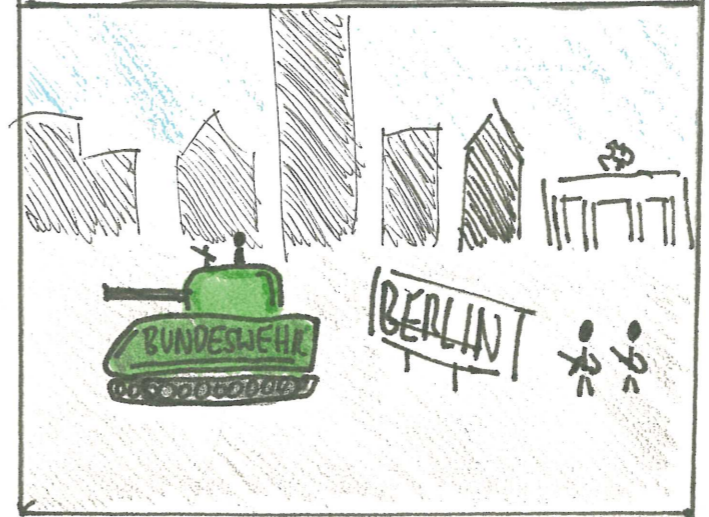
Das erinnert ihn an seinen Hunger, und er ruft:

ICH BIN HUNGRIG, ICH WILL BREMER ESSEN!

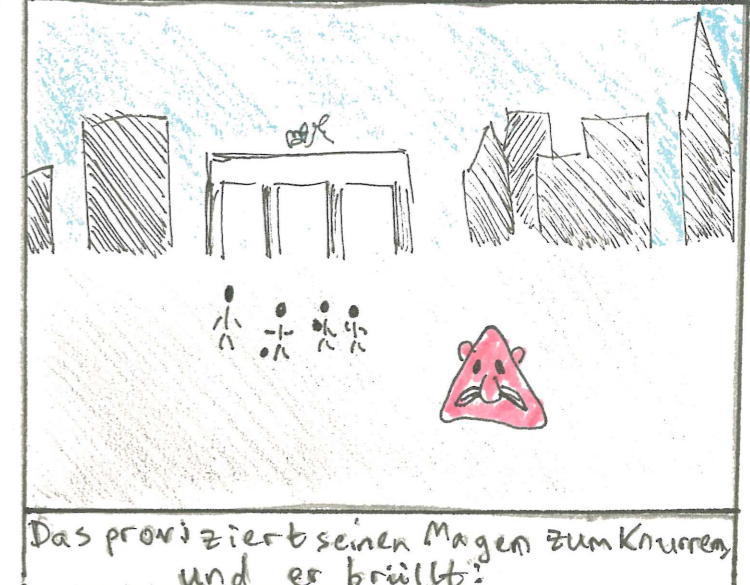
Als die Bremer Polizei eintrifft, trampelt und verschlingt er jeden, der sich ihm in den Weg stellt



Schließlich beschließt Kurt, den Kampf in die Hauptstadt Berlin zu tragen. Die ganze Bundeswehr und die Berliner Polizei erwarten seine Ankunft, was das Verursachen von Chaos erschwert



Als Kurt am Brandenburger Tor vorbeischlendert, sieht er ein paar junge Männer, die Fußball spielen



Das provoziert seinen Magen zum Knurren, und er brüllt:

ICH BIN HUNGRIG,
ICH WILL BERLINER
ESSEN!

Kurt ist überrascht, dass es keine
Schreie gibt und keine Menschen vor
ihm weglaufen. Also stößt er auf einen
Mann in einem nahe gelegenen Berliner
Stand zu.



Der Mann gerätet in Panik, sich seinen
Berliner in den offenen, sabbern den
Mund zu werfen. Kurt probiert den
leckeren Teig und die Erdbeermarmelade und
bleibt am Stand stehen. Er erkennt dass
der Berliner besser schmeckt als dass
Menschenfleisch, und seufzt reumütig

Meute von Deutschland, es tut mir leid,
dass ich ever Land in Panik versetzt
habe. Bitte nehmen Sie meine Entschuldigung
an. Ich verspreche dass ich kein Menschen-
fleisch mehr essen werde. Ich will nicht
ins Gefängnis gehen! Die Regierung hat
Mitleid mit ihm und lässt ihn gehen.



Auch die Menschen in Deutschland haben Mitleid mit ihm und gewähren ihm
unbegrenzte Besuche in Kathedralen in ganz Deutschland, unbegrenzte
Bundesligaspiele und vor allem unbegrenzt Berliner.

